



Dokumentation zum 8. Forum Leipziger Westen *Initiative (in) kleinZSCHUCHER*

Rund um die Alte Ortslage, Rund um die Rolf-Axen-Straße, Rund um den Adler waren die Schwerpunkte des 8. Forums in kleinZSCHUCHER. Was ist passiert und wie geht es in kleinZSCHUCHER weiter? Im Rückblick wurden am 29. April 04 im Gemeindesaal der Taborkirche geschaut, was aus den im vergangenen Jahr vorgestellten Projekten geworden ist und viele neue Themen und Projekte vorgestellt und diskutiert.

Einführung

Karsten Gerken – Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung - Amtsleiter

Karsten Gerken erinnerte an vergangene das Forum in kleinZSCHUCHER, bei dem viele Vorschläge von den Bewohnern eingebracht wurden. Diese Initiativen aus dem Stadtteil sollen über URBAN II weiterhin befördert und angeschoben werden.

Er weißt weiterhin auf das Ende der Förderung durch URBAN II hin. Die letzten Verträge können in 2006 geschlossen und bis 2008 abfinanziert werden. Nun ist ein erster Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen. In diese Überlegungen sollen an diesem Tag auch die Bewohner von kleinZSCHUCHER einbezogen werden.

Norbert Raschke – URBAN - Programmsteuerung

Norbert Raschke skizziert den Ablauf des Forums. Zum einen steht der Bereich „Rund um die Alte Ortslage“ auf der Tagesordnung, mit Kantatenweg und der Anbindung an den Volkspark, im zweiten Bereich „Rund um die Rolf-Axen-Straße“ findet ein bausteinartige Entwicklung statt und ein letzter großer Bereich ist der „Adler“, an dem die vielen Bemühungen jedoch noch nicht sichtbar sind.

Zwischen Kantatenweg und Volkspark wird, in der Zusammenschau aller Teilprojekte, das größte Vorhaben in URBAN II geplant. Die Entwicklung von Grün-, Freiflächen und von Wegebeziehungen soll das bestehende Potenzial des Volksparks weiter nutzbar machen. Eine wichtige Komponente ist die Entwicklung dieses Gebietes zum Bildungsstandort, durch die Unterstützung des Kindergartens und der Lernförderschule Fritz-Gitzelt. Insgesamt werden hier weit über eine Million Euro investiert.

An der Rolf-Axen-Straße 17 wurde der nördliche Teil als Freizeitfläche für Kinder und Jugendliche neu gestaltet. Derzeit wird eine Ausdehnung nach Süden, zur Rolf-Axen-Straße 9 – 15, vorbereitet, die noch in diesem Jahr erfolgen soll.

Der Adler ist ein potenzielles Stadtteilzentrum, an dem jedoch gerade die Spitze des Adlers Probleme bereitet, da sie kein städtisches Eigentum ist. Die angestregten Verhandlungen haben bisher noch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Andererseits machen die Aktivitäten der Händler Mut zu weiterem Engagement. Über die sogenannte KMU-Beihilfe (konkrete Zuschüssen für kleine und mittlere Unternehmer) ist es möglich weitere Ansiedlungen von Unternehmen zu fördern. Im weiteren Umfeld um den Adler wurde die Windorfer Straße mit Städtebaufördermitteln gestaltet.

Handlungsschwerpunkte in kleinZSCHUCHER

Norbert Raschke, Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung – URBAN-Programmsteuerung

8. Forum Leipziger Westen am 29. April 2004
Europäische Gemeinschaftsinitiative URBAN II
Programmgebiet Leipziger Westen

Handlungsschwerpunkte in Kleinzschocher

Rund um die Rolf-Axen-Straße

Rund um den Adler

Rund um die alte Ortslage



Esther Lintzel – Kinderfreiluftgalerie

Esther Lintzel berichtet kurz vom aktuellen Stand zur Kinderfreiluftgalerie, die im vergangenen Jahr eröffnet wurde und nun von jedermann betrachtet werden kann. Auch weitere Idee hat sie schon bspw. zum Eingangsbereich zum Volkspark, die sie in ihrer Familien jedoch noch weiter ausklügeln möchte.

Durch das Quartiersmanagement wurde eine Serie von Postkarten (24 Tausend Stück) mit vier Motiven der Kinderfreiluftgalerien aufgelegt. Diese Karten waren stadtwweit erhältlich und haben so die Galerie und kleinZSCHOCHEER als familienfreundlichen Stadtteil Leipzigweit bekannt gemacht. Einige letzte Karten sind noch im Quartiersladen erhältlich.

Herr Schmelzer und Herr Hofmann - Jugendprojekt der IG kleinZSCHOCHEER

Herr Schmelzer und Herr Hofmann berichteten, was aus den Gestaltungsvorschlägen für den Ortskern geworden ist, die Schüler des Kepler-Gymnasiums erarbeitet hatten. Das Projekt war eine Zusammenarbeit zwischen den Kindergarten am Kantatenweg, der 120. Grundschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, bei dem Kinder und Schüler unterschiedliche Ideen und Entwürfe entwickelten. Die Ausstellung von Modellen der Schüler war im Quartiersladen und der Kirche zu sehen, um sie den kleinZSCHOCHEERern zu präsentieren. Die Ideen geben interessante Anregungen für eine jugendgerechte Entwicklungen in kleinZSCHOCHEER, die in der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Berücksichtigung finden.

Rund um die Alte Ortslage

Eingangsbereich Volkspark kleinZSCHOCHEER

Frau Schmid vom Grünflächenamt ist für die Planung des Eingangsbereiches verantwortlich. Ein dörflich gestalteter Platz an der Kreuzung Kantatenweg – Windsorfer Straße bildet den Auftakt zum Park. Eine kleine Mauern, die auch zum Sitzen geeignet sind, führt und leitet in den Park hinein.



Aktuell laufen Verhandlungen zum Erwerb eines zentralen Geländes von der LWB (Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH), das ebenfalls eingebunden und gestaltet werden soll, um einen geraden Weg in den Park hinein zu führen.

Mitarbeiter der LWB geben Auskunft über ihre Flächen. Zum großen Grundstück gibt es seit geraumer Zeit Überlegungen zur weiteren Gestaltung, die sich jedoch noch in der Planungsphase befinden. Zum Schösserhaus und dessen weiterer Entwicklung und Nutzung steht die LWB im Gespräch mit Vereinen. Eine gewerbliche Nutzung, die den Park stören könnte, soll dabei vermieden werden.

Herr Schmelzer (IG kleinZSCHUCHER) verweist darauf, dass sich am Eingangsbereich zwei Säulen befinden, auf denen ursprünglich zwei Löwen standen, die mittlerweile jedoch verschwunden sind. Von der LWB wird der Vorschlag gemacht, die Säulen, die auf dem Grundstück der LWB stehen, in der Gestaltung des Eingangsbereiches mit vorzuziehen.

Herr Schmelzer berichtet von der Idee im Schösserhaus Gastronomie einzurichten und die Geschichte des Stadtteils hier zu präsentieren. Der Kaufantrag wurde von der LWB abgelehnt.

Der LWB liegt daran, im Schösserhaus keine störende Gewerbenutzung, befürwortet würde jedoch ein Stelle, an der Ausstellungen zu Geschichte kleinZSCHUCHERs und des Volksparks gezeigt werden können.

Peggy Diebler spricht den „Wildwuchs“ vor dem Schösserhaus an. Es wäre schön, wenn dieser bis zur Einweihung des neuen Parkzugangs entfernt werden könnte.

Diese Zusage konnte die LWB leider nicht geben, sieht darin aber kein Problem, wie auf Nachfrage erklärt wurde. Dazu soll es eine interne Klärung geben.

Ein Bürger regt an, das gesamte Gelände der LWB aufzuräumen, da dieses seit Jahren in einem sehr unordentlichem Zustand und Ärgernis für die Bewohner ist.

Die LWB sieht dieses Gebiet ebenfalls als ein problematisches Areal, verweist jedoch gleichzeitig auf die Schwierigkeiten. So existieren mit den derzeitigen Gewerbenutzern juristische Probleme und besteht der Verdacht eine Belastung mit Altlasten.

Ein weiterer Bürger fragt nach der Möglichkeit des Erwerbs des Grundstücks durch die Stadt.

Dazu erklärt Norbert Raschke, dass es Ziel ist, das Grundstück mit einzubeziehen. Wenn dies nur über eine Ankauf durch die Stadt möglich ist, so wird dieser zum aktuellen Verkehrswert erfolgen. Aktuell laufen dazu intensive Verhandlungen zwischen Stadt und LWB.

Karsten Gerkens wird ein Gespräch mit der Geschäftsführung anberaumen, da es zunächst nur darum geht, auf Fläche aufzuräumen. Diese Aufgabe sollte auch im Sinne des Images der LWB erfolgen.

Kantatenweg

Der Kantatenweg wurde beim vergangenen Forum in kleinZSCHUCHER bereits feurig diskutiert. Seit dem vergangenen Jahr gab es eine Menge von Initiativen rund um den Kantatenweg, an denen sich sehr viele Akteure beteiligen. Die Koordination dieser Aktivitäten liegt in den Händen von Bertram Plate und Astrid Heck – Koordinatoren im Programm URBAN II.

Das Großprojekt Kantatenweg setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Projekte zusammen, die die unterschiedlichen Beteiligten vorstellen.

Zentrales Element und Rückgrat ist die Straßenraumgestaltung des Kantatenwegs, zu der Astrid Heck einen aktuellen Stand vorstellt. Eine Machbarkeitsstudie bereitet dies vor. Der Schwerpunkt der Gestaltung liegt im nördlichen Bereich, angrenzend an die Antonienstraße. Hier erfolgt eine funktionale und gestalterische Aufwertung, um die Erreichbarkeit vor allem für Fußgänger und Radfahrer von Norden her zu verbessern. Im südlichen Bereich entsteht ein Bürgersteig bis hin zur Obstgartenschlippe. Aktuelle sind bereits Reparaturmaßnahmen an der Fahrbahn erfolgt. Die weitere bauliche Umsetzung erfolgt im kommenden Jahr.



Frau Burger vom Jugendamt erläutert die Aufwertung und Teilsanierung des Kindergartens am Kantatenweg 41. Hier befinden sich gleich zwei Kindertagesstätten mit 109 und 139 Plätzen. Die Initiative wurde von den Eltern der Kinder in der Kita angeregt. In Zusammenarbeit mit dem ASW wird das Gebäude aufgewertet, um vor allem auch die Situation der Kinder zu verbessern.

Im Zuge der Gestaltung werden die Fenster ausgetauscht, inklusive der Sonnenschutzanlage, die Sanitäreinrichtungen werden erneuert, die Außenfassade erhält in den Giebelbereichen eine neue Gestaltung.

Der Kindergarten im Kantatenweg ist eine Einrichtung in einem Modellprojektes des Sächsischen Ministeriums für Soziales. Dabei geht es um die Implementierung des Bildungsauftrages in Kindereinrichtungen, bei der in Zusammenarbeit mit den Eltern die Selbständigkeit der Kinder gefördert wird.

Herr Heinrichsmeier erläuterte die Planungen und Vorhaben aus Sicht des Sport- und Bäderamtes. Wie im vergangenen Jahr bereits vorgestellt, wird auf dem Gelände des Sportvereins ein neues Mehrzweckspielfeld entstehen. In diesem Zuge entstehen neue Möglichkeiten der Durchwegung des Geländes.

Ohne finanzielle Beteiligung von URBAN II, aber dennoch eingebunden in die gesamten Aktivitäten rund um den Kantatenweg, bereitet das Schulverwaltungsamt die Sanierung der zukünftigen Förderschule Fritz-Gitzelt und die Neugestaltung des Schulhofes vor. Die Übergabe ist für Oktober 2004 vorgesehen. Herr Jahnke erläutert dazu, dass die Gesamtkosten 3,3 Mio. Euro betragen, wovon der Bund 2,3 Mio. Euro fördert. Die Sanierung des Schulgebäudes wird die Schule auf modernen Standard bringen. In der Innenausstattung wird auf optimale Lernbedingungen für die Schüler geachtet. Mit diesen Maßnahmen wird die Schule, die sich derzeit noch auf zwei Standorte, in der Weißenfelder und der Engerstraße verteilt an einem Standort zusammengeführt.

Die Schule stellt weiterhin einen Teil des Schulhofes für das Mehrzweckspielfeld zur Verfügung, um gemeinsam genutzt zu werden. Am Vormittag steht die Fläche den Schülern zur Verfügung, nachmittags der Bevölkerung. Auch die weiteren angrenzenden Flächen erhalten eine Gestaltung, die der optimalen Nutzung dient, mit Grün, Spielgeräten und genügend freien Flächen ohne starre Einzäunung. Alle Maßnahmen orientieren sich am Gesamtkonzept der Gestaltung rund um den Kantatenweg und dienen neben der Schaffung guter Bedingungen für die Schüler auch der Verschönerung kleinZSCHOCHERS.

Über die mit der Umgestaltung einhergehenden Bauarbeiten werden die Anwohner und Nutzer rechtzeitig, durch das Quartiersmanagement, Presse und Handzettel informiert, betont Bertram Plate.

Löwen am Schösserhaus

Eine Bewohnerin und ehemalige Lehrerein in kleinZSCHOCHER bittet die Anwesenden um Mithilfe und Unterstützung bei der Suche nach den Löwen, die bis vor fünf Jahren am Eingangsbereich zum Volkspark zwei Säulen krönten. Es wurde beobachtet, dass die Löwen an einem Samstag im Jahr 1999 gestohlen wurden. Die LVZ (Leipziger Volkszeitung) erklärte bereits ihre Unterstützung. Dennoch werden dringend weitere Hinweise und Fakten aus der Bevölkerung benötigt.

Adler vom Adler

Im vergangenen Jahr begann die Suche nach dem verschollenen Adler, der die ehemalige Gaststätte am Adler zierte und der Kreuzung Antonienstraße, Zschochersche Straße, Dieskastraße ihren Namen gab.

Herr Liebing vom Quartiersmanagement stieß bei seiner Recherche auf einen Steinmetz in Kleinröschen in der Nähe von Herzberg. Dort steht der Adler in seiner ursprünglichen Form, jedoch mit kleineren Schäden, zur Abholung bereit. Für den Transport und die Reparatur (in Höhe von ca. 1000 Euro) werden Sponsoren gesucht.

Umgang mit Denkmalen

Herr Schmelzer von der IG kleinZSCHOCHER und Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums stellen eine Projektidee zur Frage, was die Bewohner des Stadtteils zu den einzelnen Denkmalen sagen, vor. Es geht darum, zu erfahren welche Denkmale nach Meinung der Bewohner für kleinZSCHOCHER bedeutsam sind. Im Rahmen des Kurses „Nachhaltige Stadtentwicklung“ schreiben die Schüler einen Hausarbeit zum Thema „Denkmale in Kleinzschocher“, mit der eine Bewertung der Denkmale erarbei-



tet wird. Aktuell wurden 36 Denkmale in kleinZSCHOCHEK katalogisiert. Die Ergebnisse werden im Quartiersladen zu sehen sein.

Rund um die Rolf-Axen-Straße

Frau Dr. Seelemann, die als Planerin für die Gestaltung der AXE 17 verantwortlich war, stellt den aktuellen Stand zum Gelände vor. Die alte Werksstraße wurde erhalten, ebenso ein Teil der Bahntrassen und kleinere Utensilien. Ein Highlight ist die Bemalung der noch kahlen Wände. Dazu findet derzeit ein kleiner Wettbewerb statt, dessen Gewinner zur Eröffnung, am 1. Juni 2004, bekannt gegeben wird.

Ein Bewohnern erkundigte sich nach der Wiederherstellung des sogenannten Schnellen Weges. Dieser wird mit der Gestaltung der anliegenden Fläche Rolf-Axen-Straße 9 bis 15 wieder befahrbar gemacht und ermöglicht dann ein schnelles Durchqueren.

Für die benachbarte Fläche gibt es schon eine Reihe von interessanten Ideen und Planungen. Peggy Diebler vom Quartiersmanagement stellt die bisherigen Aktivitäten vor. Im Januar 2003 gab es eine Anwohnerbefragung, die dieses Gebiet als eines der schlimmsten auswies. Die erste große Ideensammlung fand einige Monate später statt. Dabei wurde die Idee eines Naturentdeckerpfades geboren, um den aktuell bewachsenen Zustand zu erhalten, die Fläche aber auch zum Spazieren und Nutzen verfügbar zu machen. Im Juni 2003 wurden mit Jugendlichen und dem Ökolöwen gemeinsam Ideen entwickelt. Mit der Anwohnerinitiative beteiligten sich auch die direkten Nachbarn an der Ideenentwicklung. Nach dem Ausfindigmachen des Eigentümers der Fläche gab es im September 2003 ein erstes Angrillen auf der Fläche, mit ca. 20 Anwohnern, die gemeinsam Ideen sammelten, was ihn für die Nutzung der Fläche und deren Gestaltung wichtig ist. Hierzu gehört beispielsweise ein Treffpunkt für die Nachbarn, aber auch die Möglichkeit einen Garten und Komposthaufen anzulegen. Parallel verliefen die Vertragsverhandlungen zwischen Eigentümer und Stadt. Problematisch erschien die Sicherung der dauerhaften Pflege der Fläche. Mit der Einbeziehung der RAA (Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e.V.) wurde die Idee des Bauspielplatzes geboren. Im April gab es ein weiteres Treffen der Anwohnerinitiative und eine Beratung zwischen allen potenziellen Interessenten für die Fläche.

Frau Wobeda, Mieterin in der Panitzschstraße stellt die Anwohnerinitiative vor. Schon seit langem fühlen sich die Anwohner durch die immer mehr zur Müllhalde verkommenden Fläche gestört. Beim Grillfest bekundeten Sie ein großes Interesse, die Fläche als naturnahe Erholungsmöglichkeit zu nutzen. Speziell die Hundehalter möchten auch in Zukunft ihre Tiere auf der Fläche ausführen können. Bestehende Wege sollten erhalten bleiben und zusätzlich der bereits erwähnte Schnelle Weg wieder entstehen. Eine weitere Idee ist der Garten für Jedermann und der Nachbarschaftstreffpunkt an der Rückseite der Grundstücke Panitzschstraße 2 – 4. Die Anwohner sind sehr an einer Kooperation mit den weiteren Nutzern interessiert und gern bereit, selber mit anzupacken.

Die RAA wird durch **Karsten Okon** vertreten. Er stellt die Vorhaben auf der Fläche in der Rolf-Axen-Straße 9 bis 15 vor. In seiner Arbeit im Schulclub am Adler erfuhr Karsten Okon, wie kreativ vor allem jüngere Kinder sind. Häufig wissen sie jedoch nicht, wie sie ihrer Energie und Kreativität ausleben können. Es entstand die Idee einen pädagogisch betreuten Bauspielplatz zu initiieren, die gemeinsam mit den Quartiersmanagement und URBAN II weiter entwickelt wird. Zwei Sozialpädagogen sind von Montag bis Freitag, von 12.00 bis 18.00 Uhr vor Ort und bieten die Fläche sechs- bis zwölfjährigen Kindern an. Ein Schwerpunkt des Bauspielplatzes ist der Bauhüttenbereich, in dem sich Kinder selbst kleiner Buden, Jägerstände und vieles mehr bauen können. Weiter vor wird eine Lagerfeuerstelle eingerichtet, an der auch Feste stattfinden können. Die Aufwertung und Nutzung der teilweise noch vorhandenen Obstwiese ist vorgesehen. Auf dem kleinen Hügel und der benachbarten Wiese gibt es einen Raum zum Spielen und Entdecken ohne vorbestimmte Funktion.

Die Pädagogen bringen sich in der Anleitung und dem gemeinsamen Bauen und Entdecken mit den Kindern ein. So können eine Windkraftanlage oder ein Wasserrad entstehen.

Beginn der Aktivitäten wird im kommenden Frühjahr sein. Nach der Anschubfinanzierung durch URBAN II übernimmt das Jugendamt die Folgefinanzierung.

Staffelstabübergabe

Peggy Diebler, seit zwei Jahre Stadtteilmoderatorin im Quartiersmanagement kleinZSCHOCHEK, wird ab Mitte Juni in den Schwangerschaftsurlaub gehen. Für diese Zeit wird Sonja Golinski ihre Aufgaben übernehmen und die Aktivitäten des Quartiersmanagements weiter führen. Weiterhin unterstützen



Dieter Liebing und Evelin Scobel das Quartiersmanagement. Dies wurde mit einer Staffelstabübergabe symbolisiert.

Pause

In der Pause gab es eine Menge zu sehen und zu besprechen. Die Dokumentation der Entwicklung in kleinZSCHOCHEr aus verschiedenen Perspektiven wurde zum ersten mal präsentiert, neben der Ausstellung von Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil. Nach der Pause stimmte die Tanzgruppe der Schule am Adler die Besucher auf den zweiten Teil des Forums ein.

Rund um den Adler

Schulclub der Schule am Adler

Die Schule am Adler wurde bereits im vergangenen Jahr mit dem Projekt Grünes Klassenzimmer vorgestellt. In diesem Jahr war von den vielfältigen Aktivitäten des Schulclubs zu berichten. Steffen George zeigte die Vielfalt der Angebote und Betätigungsfelder für die Schüler auf, von der Fahrrad-selbsthilfwerkstatt über die Schulclubgestaltung bis zur Schülerfirma „Sound of Adler“.

Händlerinitiative am Adler

Uwe Kowski vom Quartiersmanagement betonte noch einmal die Bedeutung des individuellen Engagements jedes einzelnen Bürgers für seinen Stadtteil, aber auch die Notwendigkeit, dass sich Händler und Gewerbetreibende zusammenschließen, um wirksam ihre Interessen zu vertreten. Herr Ripke, Herr Petzold und Herr Otto werden als besonders aktive Gewerbetreibende in kleinZSCHOCHEr hervorgehoben, die sich in verschiedenen Bereichen engagieren.

Ein Knackpunkt ist dabei der Adler. Hier sind die ungeklärten Eigentumsverhältnisse ein großes Problem. Weiterhin ist die Gestaltung des Umfeldes eine wichtige Aufgabenstellung. Bestehende Bemühungen werden in der Interessengemeinschaft Adler (IG) gebündelt, die sich vor einigen Monaten neu gründete. Den derzeitigen fünf Mitstreitern geht es um Initiativen im gewerblichen und stadträumlichen Bereich. Bereits mit kleineren Aktionen und geringem Aufwand können deutliche Ergebnisse erzielt werden. Mit eigenen Ideen soll sich am Adler etwas bewegen, wozu noch Mitstreiter gesucht werden.

Ein erfolgreiches Beispiel für eine Händlerinitiative ist in Leutzsch zu finden. Hier ist Roman Raschke Vorsitzender des Bürgervereins und der Gewerbeinitiative U/unternehmen für Leutzsch. Im Dezember eröffnet in Leutzsch ein neues Stadtteilzentrum. Mit der Händlerinitiative soll ein Weg des Miteinander zur Wiederbelebung der Georg-Schwarz-Straße gefunden werden.

Die Inhaberin der Apotheke am Adler berichtet aus der Interessengemeinschaft Adler. Sie bemüht sich mit ihren Mitstreitern neuen Schwung in die Entwicklung am Adler zu bringen. Ein wichtiges Thema ist hier beispielsweise Ordnung und Sauberkeit.

Herr Otto informiert darüber, dass es bereits einige Aktivitäten gibt, um das Umfeld der Geschäfte am Adler zu verbessern. So haben Händler beispielsweise Blumenkübel aufgestellt. Einige Probleme sind aus Sicht der Gewerbetreibenden jedoch nur durch die Stadt zu bewältigen, bspw. die Ansiedlung kleinerer „Buden“ vor dem Supermarkt oder die Gestaltung und Bepflanzung brachliegender Flächen. Wichtig ist das Engagement der Händler und Gewerbetreibende.

Arbeitsgruppe der Stadt zum Adler

Seit geraumer Zeit arbeitet eine Gruppe, die sich aus Mitarbeitern verschiedener Ämter zusammensetzt an der Entwicklung des Adlers. Steffi Komm vom Stadtplanungsamt berichtet darüber, dass es zur Zeit noch eine Reihe von Problemen gibt, die vor allem durch die schwierigen Eigentumsverhältnisse begründet sind. Eine Bauvoranfrage brachte keine Ergebnisse. Im Auftrag des Oberbürgermeisters wurde im Januar der aktuelle Sachstand erarbeitet. Am Adler bestehen demnach drei Flächen (Flurstücke 88, 88 a, 88 b) die alle unterschiedlichen Eigentümern gehören. Alle Eigentümer haben Interesse daran signalisiert, ihre Fläche abzugeben, um eine Investition möglich zu machen. Derzeit gibt es aber keinen Interessenten für eine Investition. Alternative Überlegungen zur Gestaltung scheitern an der Anzahl der Eigentümer, da jede Fläche mehrere Eigentümer hat. Deshalb ist es notwendig, dass die Stadt die Fläche ankauft. Hierzu hat sich der Oberbürgermeister ausgesprochen und derzeit laufen Verhandlungen mit den Eigentümern.



Unter dem Stichwort Adler-Nest bzw. -Horst stellt Steffi Komm Überlegung zur Planung und Gestaltung dar. Zu entsprechender Zeit wird es weitere Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten geben. Bezüglich der gegenüberliegenden Fläche am Marktfrisch wurden bereits Gespräche mit der dortigen Geschäftsführung geführt. Es wurde die Bereitschaft signalisiert, bei eine Gestaltung des Adlers auch in die eigenen Flächen zu investieren.

Zusammenarbeit

Karsten Gerkens ergänzt zum Thema Adler, dass ohne die Gestaltung der Adlerspitze sich das Erscheinungsbild kaum verändern wird, dies ist Kernpunkt alle Vorhaben. Weiterhin verweist Herr Gerkens auf die dringend erforderliche Aktivität der Händler vor Ort selbst. Dies betrifft sowohl gemeinsame Aktionen der Händler und Gewerbetreibenden, als auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt. Nur dann kann die Stadt aktiv werden und sinnvoll investieren. Er spricht seinen Dank an alle bereits Aktiven aus.

KleinZSCHOCHErer ALLERLEI

In dieser Rubrik hat jeder die Möglichkeit in drei Minuten aktuellen Informationen, Einladungen, Termine, Statements an die Teilnehmer des Forums auszusprechen.

Herr Kober – IG kleinZSCHOCHEr – Stadtteilfest kleinZSCHOCHEr

Herr Kober stellt kurz das Stadtteilfest vor und den Schwerpunkt Bachfest der IG kleinZSCHOCHEr, das am 28. August in kleinZSCHOCHEr stattfindet. Das Fest wird gemeinsam organisiert vom Mütterzentrum, dem Quartiersmanagement und der IG kleinZSCHOCHEr. Weiterhin präsentiert er die Ideen der IG zur stadträumlichen Entwicklung in kleinZSCHOCHEr.

Samira Winkler – Leipziger Kinderbüro – Kinderstadtteilplan kleinZSCHOCHEr

Samira Winkler erläutert den Kinderstadtteilplan. Dessen Besonderheit ist, dass er für Kinder und Jugendliche interessante Ziele im Stadtgebiet aufzeigt und somit auch für Stadtplaner und Architekten eine Orientierungshilfe darstellt. Erstellt wird der Plan von Kindern und Jugendlichen, die den Stadtteil durchstreifen und ihre Ergebnisse in die Pläne eintragen. Einzusehen ist der Kinderstadtteilplan im URBAN-KompetenzZentrum am Lindenauer Markt.

Peggy Diebler - Quartiersmanagement – Mit-Mach-Ausstellung MENSCHensKINDER

Peggy Diebler berichtet über den aktuellen Stand bei der Bürgerausstellung. Diese ist eine Idee der Themengruppe Soziale Qualitäten und trägt Geschichte und Ausstellungsstücke zum Thema Kindheit im Leipziger Westen zusammen. Eine Reihe von Exponaten stammt auch aus kleinZSCHOCHEr. Momentan werden alle Ausstellungsstücke zu einem Gesamtkonzept zusammen getragen und aufbereitet. Die Eröffnung der Ausstellung ist für Juli 2004 vorgesehen.

Herr Großmann - Beachhandballturnier

Herr Großmann lädt alle Bewohner zum Beachhandballturnier in kleinZSCHOCHEr ein. Dieses Event findet vom 2. bis 4. Juli 2004 statt und bietet allen Vereinen aus kleinZSCHOCHEr und Umgebung die Möglichkeit sich zu präsentieren und auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Anmeldungen hierzu sind im Quartiersladen möglich.

Eröffnung Mütterzentrum

Am 19. Juni eröffnet das Mütterzentrum sein neues Domizil in der Walter-Heinze-Straße 22 – 24.

Das nächste Forum findet am 7. September 2004 in Plagwitz statt.